

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzig Tageszeitung
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報
Eingetragen als Zeitung
auf dem Chines. Postamt.
紙之立掛特郵中
報發號准政華

Motto:
Ohne Rücksicht auf Parteien
Treu der allen Heimat und der neuen.

2. Jahrgang

Tientsin, Dienstag, den 1. Dezember 1931.

Nummer 357

Aus dem Inhalte der heutigen Nummer:

Der Traum von der Neutralität.
Entspannung.
Missionsarbeit in der „chinesischen Schweiz“ Kweichow.
Unter den Miao.
Chinesische Antwortnote an Herrn Shigemitsu und die japanische Regierung.

Nachrichten aus aller Welt.

Um die englische Zollerhöhung.

Berlin, den 28. Nov. (Transocean Asiatic.) Die deutsche Regierung hat ihren Botschafter in London instruiert, der britischen Regierung den Vorschlag zu unterbreiten, betreffs der durch die neuen britischen Zölle geschaffenen Lage in sofortige Verhandlungen einzutreten. Durch diese Zölle wird der deutsche Export nach Britannien nahezu lahmgelegt.

Paris, den 28. Nov. (Transocean Asiatic.) Der französische Finanzminister Flandin ist plötzlich nach London abgereist um betreffs der neuen Zollerhöhungen in sofortige Verhandlungen einzutreten. Durch diese Zölle ist ein Export französischer Waren nach Grossbritannien so gut wie ausgeschlossen.

Berlin, den 28. Nov. (Transocean Asiatic.) Die Erklärungen des deutschen Botschafters in London betreffs der Auswirkungen des neuen englischen Zolltarifs auf die englisch-deutschen Handelsbeziehungen haben in hiesigen Handelskreisen grosses Aufsehen erregt. Die Börsenzeitung wirft die Frage auf ob die englischen Zölle im Einklang mit dem englisch-deutschen Handelsvertrag erhöht worden sind, da erklärt wird, dass für viele Artikel die Zollerhöhung einer Zollsperrre gleichkommt. Der Export allein dieser Artikel beläuft sich auf 150 000 000 Mark.

Reichsbank und Federal Reserve Bank.

Berlin, den 28. Nov. (Transocean Asiatic.) Durch die Reise von Reichsbank Direktor Müller nach New York als Vermittler zwischen der Reichsbank und der amerikanischen Federal Reserve Bank hofft man eine bessere Zusammenarbeit dieser beiden Notenbanken zu erreichen. Man nimmt an, dass sich Herr Müller längere Zeit in New York aufhalten wird.

Der Prozess gegen die National-Sozialisten.

Berlin, den 28. Nov. (Transocean Asiatic.) Der Staatsanwalt hat die Verhandlungen wegen Hochverrat gegen die National-Sozialisten eröffnet, die sich an den Ereignissen in Hessen beteiligt haben, und welche zu der Veröffentlichung verschiedener Geheimdokumente geführt haben. Rechtsanwalt Zöllner ist mit der Ermittlung beauftragt worden. Die Entscheidung, die Verhandlung zu eröffnen ist auf Grund der von der Polizei angestellten Untersuchungen getroffen worden. Inzwischen ist Dr. Best von dem obersten Gerichtshof in Hessen, der die nationalsozialistischen Terrordokumente entworfen hat von Dienst suspendiert.

München, den 28. Nov. (Transocean Asiatic.) Die Polizei geht auch gegen die hiesigen National-Sozialisten vor. Sie hat am letzten Freitag eine Untersuchung des hiesigen Hauptquartiers „Braunes Haus“ vorgenommen und dabei eine schwarze Liste aufgefunden, auf der die Personen enthalten sind, an denen die National-Sozialisten Rache nehmen wollen, wenn sie erst zur Macht gelangt sind. Das sozialdemokratische Münchener Organ veröffentlicht ein Dokument, das die nationalsozialistische Exekutive allerdings als Fälschung bezeichnet und von dem sie behauptet, dass ein Herr Löbel es an die Zeitung verkauft hat.

Die Völkerbundsverhandlungen.

Paris, den 28. Nov. (Transocean Asiatic.) Die Nachricht, dass der diplomatische Zwischenfall zwischen Shidehara und Stimson erledigt ist, und dass China gewillt ist, sich dem Beschluss des Völkerbundes zu fügen, sowohl wie die Nachrichten aus Tientsin, dass durch die chinesisch-japanischen Verhandlungen eine freundschaftliche Lösung betreffs der Lage in Tientsin näher gerückt ist, sind von Völkerbundsreisen mit sichtbarer Erleichterung aufgenommen worden. Der japanische Delegierte wird heute dem Ausschuss über die japanische Haltung betreffs der Schaffung einer neutralen Zone berichten. Der Völkerbund wird heute nachmittags wieder zusammentreten. Stimson bat General Dawes Briand davon zu unterrichten, dass der amerikanische Militär-Attache Anweisung erhalten habe mit den in Chinchow stationierten neutralen Beobachtern zusammen zu arbeiten. Der japanische Delegierte unterrichtete ferner den Völkerbund davon, dass keine japanische Armee auf Chinchow marschiere,

und dass die Nachricht, japanische Flieger hätten Chinchow mit Bomben beworfen, vollkommen aus der Luft gegriffen sei. Ferner wurde japanischerseits die Erklärung abgegeben, dass der grösste Teil der japanischen Truppen bereits Tsishar verlassen habe. Die gestrige Sitzung des Völkerbundsrates beschäftigte sich vornehmlich mit dem Problem der Räumung.

Fräulein v. Etdorff kommt nicht nach Tientsin.

Wir erhalten telegraphische Nachrichten, dass Fräulein von Etdorff auf Grund der augenblicklichen Verhältnisse in Nord-China ihren Flug nach Tientsin aufgegeben hat und von Korea nach Japan zurückgekehrt ist.

Die Wendung.

Der Aussenminister droht mit seinem Rücktritt. Der Mikado gebietet Einhalt.

Nanking, den 29. November (Asiatic.) Das Auswärtige Amt erhielt heute ein offizielles Telegramm von Chiang Tso-pin, dem Gesandten in Tokio, worin er sagt, dass Herr Shidehara, der japanische Aussenminister am vergangenen Sonnabend eine Audienz beim Kaiser gehabt habe. Bei dieser Gelegenheit habe er die Schwierigkeit der Lage geschildert, in welcher sich die japanische Diplomatie dank der unvernünftigen Haltung der Militaristen befindet, welche die Befehle nicht beachten und ihre feindseligen Operationen in der Mandschurei fortsetzen unter völliger Nichtachtung der Zusagen, welche die japanische Regierung den Vereinigten Staaten und anderen befreundeten Mächten gegeben. Der Minister führte ferner aus, dass sich in den Kreisen der fremden Diplomaten ein starker Unmut geltend mache über das Vorrücken der japanischen Truppen nach Westen und ihre Bedrohung von Chinchow, wodurch Japan in eine äusserst ungünstige internationale Lage gebracht würde. Der Minister bat den Kaiser dringend sofort durchgreifende Massnahmen zu treffen, um das sture Drauflosgehen der japanischen Militärs einzudämmen und dadurch die Lage zu bessern. Er drohte mit seinem Rücktritt, wenn die japanischen Truppen westlich von Moukden weiter ihre feindseligen Handlungen durchführen sollten. Der Kaiser versprach sofort dem ungesetzlichen Vorgehen der Truppenoffiziere und Militärs Einhalt zu gebieten. Es wurden sofort strenge Befehle von der Regierung in Tokio an die Heeresleitung in der Mandschurei ausgegeben, dass sie ihre Truppen in östlicher Richtung in die Zone der Südmandschurischen Bahn zurückziehen und weitere Operationen gegen Chinchow einstellen solle, um den internationalen Kredit Japans aufrechtzuerhalten.

Der japanische Botschafter in Washington erhielt die Anweisung, der Regierung der Vereinigten Staaten mitzuteilen, dass die japanischen Truppen Treu und Glauben nicht missachteten, sie hätten keinen Angriff auf Chinchow begonnen. Die japanische Regierung ist der Ansicht, dass die Operationen entlang der Peping-Moukden-Bahn westlich von Moukden infolge der Bedrohung durch chinesische Räuber und Soldaten notwendig gewesen seien.

Die neutrale Zone bei Chinchow wird festgelegt.

Peking, den 30. November (Asiatic.) Ein Telegramm aus Chinchow besagt, dass Militär Attaches aller fremden Gesandtschaften, welche hier die Lage untersuchen, von ihren Regierungen Befehl erhalten haben, mit der Festlegung der neutralen Zone zu beginnen.

Mit Ausnahme des amerikanischen Attaches, der noch auf Anweisung von Washington wartet, haben die Attaches von Grossbritannien, Frankreich und Deutschland die Untersuchung begonnen. Die Herren haben sich nach Peipiao begeben und werden in zwei Tagen in Chinchow zurückerwartet.

Die Drohung von Kanton beseitigt.

Die französische Haltung unfreundlich.

Schanghai, den 29. November (Asiatic.) Eine Nachricht aus Kanton besagt, dass der 4. Vertreterkongress in Kanton der Vermittlung der Herren Hu Han-min und Dr. C.C. Wu Gehör geschenkt habe und sich entschlossen habe zu morgen eine Sitzung einzuberufen zur Wahl der Mitglieder der 4. Zentral Exekutiv-Kommission der Kuomintang nach der auf der Vorkonferenz in Schanghai aufgestellten Kandidatenliste. Unter diesen Umständen sind die Herren Hu Han-min, Sun Fo, Chao Hsu-wu und andere heute in Begleitung von Vertretern des Kongresses nach Kanton gefahren. Fräulein Ho Sian-ying (Frau Liao Chung-kai) kam heute nach Hongkong. Sie sagte, weiter wolle sie mit der Politik nichts zu tun haben, sondern sich der Pflege der im chinesisch-japanischen Konflikt verwundeten Soldaten widmen. Als die Rede auf die

Haltung der europäischen Mächte zur mandschurischen Krisis kam, sagte Fräulein Ho, die kürzlich aus Europa zurückgekommen ist, dass die Atmosphäre in Frankreich am schlimmsten sei. Es sei ihr von den französischen Behörden verboten gewesen einen Propaganda-Empfang der Presse in Paris zu veranstalten. Sie sei sicher, dass ein französisch-japanisches Bündnis vor dem Abschlusse stünde.

Entspannung in Tientsin.

Die Pao An Tui nach Hopei zurückgezogen.

Am 20. morgens um 9 Uhr schickte die Stadtverwaltung Chou Lung Kuang, Ning Hsiang Nan und Chieh Ju Chuan zur japanischen Kommandantur, um mit dem japanischen Kommandeur Kashii zu verhandeln. Die Verhandlung war um 12 Uhr beendet.

Es wurde beschlossen, die Pao An Tui (Sicherheitspolizei) in Nan Shin, Tung Malu nach Hopei zurückzuziehen. Anstatt der Pao An Tui wird die gewöhnliche Polizei die Wachtposten beziehen, die mit Pistolen und Handgranaten ausgerüstet ist. Für den Fall, dass die Anzahl der Ruhestörer zu gross sein sollte, darf die Sicherheitspolizei zur Hilfe herangezogen werden.

Nach dieser Vereinbarung begann die chin. Behörde nachm. um 4 Uhr die Sicherheitspolizei in ihre Garnison zurückzuziehen.

Die Stadtverwaltung hat dem japanischen Generalkonsulat, sowie den anderen Konsulaten Mitteilung gemacht, dass die Sicherheitspolizei bereits zurückgezogen sei und die gewöhnliche Polizei wieder eingesetzt ist. Gleichzeitig wurde des Publikums durch öffentliche Bekanntmachungen davon unterrichtet.

Die Spuren des Kampfes.

Das Bürgermeisteramt Tientsin forderte gestern die Vertreter der hiesigen Presse zu einer Inspektionsfahrt nach der chinesischen Stadt auf. Auch ein Vertreter unserer Zeitung beteiligte sich an der Besichtigung. Es lag den chinesischen Behörden daran, dass die Presse ein eigenes Bild von den Zerstörungen erhielt, welche der Stadt bei den Unruhen und der Beschiessung des 26/27. November zugefügt worden waren.

Die Fahrt ging nach dem Stadtteile, welcher dem japanischen Stabe gegenüber liegt, die „Nankai“-Front, wie wir sie neulich nennen hörten. Schlimmer als alle Zerstörungen, welche wir dort sahen, war das Elend, dem wir unterwegs dahin in die Augen blickten, die endlosen Züge der Chinesen, Mann, Weib und Kind, die ihr Hab und Gut im Stiche lassend mit wenigen Habseligkeiten nur aus der Stadt in die Konzessionen wanderten, eine ungeheure Auswanderung von Tausenden.

An unserem Ziele angekommen wurden wir von dem Polizeimeister der dortigen Gegend in Empfang genommen, welcher uns erregt mitteilte, dass vor nicht ganz einer Stunde 6 japanische Soldaten und 2 Zivilisten in der Yungmin-Strasse, in der Nähe der amerikanischen Methodisten Mission, Haussuchungen nach bewaffneten Polizeibeamten veranstaltet hätten.

Dieser Stadtteil hatte am 26. und 27. November unter ziemlich heftigem Feuer gelegen. Allem Anscheine nach war die Beschiessung hier mit Minenwerfern erfolgt. Wenngleich auch Geschosse nicht mehr vorhanden waren, die Polizei die Splitter weggeräumt hatte, so war aus der geringen Tiefenwirkung der Geschosse an den Aufschlagstellen mit Sicherheit festzustellen, dass es sich nicht um Granaten oder Schrapnells handeln konnte sondern um Minen. Diese Ansicht wurde auch gestützt, wenn man sich die Flugbahnen der Geschosse zu rekonstruieren suchte. Die Geschosse konnten nur im kurzen Bogenschuss gelandet sein, wie es für Minen charakteristisch ist. Dann konnte auch die Abschusstelle nicht weit entfernt gewesen sein, voraussichtlich der Hof des japanischen Stabes.

Im Hofe des Hauses Dalinli Nr. 7 war am 27. November 1.30 eine Mine an der Vorderwand innen niedergegangen, hatte die Wand links durchschlagen, sämtliche Fenster im Hofe zertrümmert und im Raume auf der gegenüberliegenden Seite des schmalen Hofes einen schlafenden Chinesen getötet. Der Mann lag noch unter seiner Decke, als schlief er. Einschläge von Minen sahen wir ferner in der Dalinli-Strasse Nr. 9, in den Gebäuden des weiten Anwesens von Herrn Ning, einem wahrhaften Fürstentum, in dem gegenüberliegenden Anwesen des Generals Wang, und in verschiedenen der Häuser des benachbarten Kleinwohnviertels mit seinen gleichartigen Steingebäuden, das, wenn wir richtig unterrichtet sind, Hweichingli heisst. In den Häusern Nr. 19, Nr. 14, Nr. 13 sahen wir die Spuren der Minen. Glücklicherweise sind nur wenig Opfer dabei zu beklagen gewesen. (Fortsetzung Seite 12)